

„Romane berühmter Männer und Frauen“

# Zum 100. Geburtstag

(25. Oktober 1925)

## Johann Strauss der Walzerkönig Roman von Fritz Lange

Mit 27 zeitgenössischen Abbildungen, Porträten, Dokumenten und der Handschrift des Meisters  
Geheftet M. 5.—, gebunden in Halbleinen M. 6.50, in Ganzleinen M. 7.50, in Halbleder M. 12.—

Ausgabe Ende Juli



Während weit über Europa hinaus zur Jahrhundertfeier des Geburtstages von Johann Strauss Ehrungen grössten Stils vorbereitet werden, erscheint der spannende Roman des bekannten Wiener Strauss-Biographen Fritz Lange zum gegebenen Zeitpunkt. Heisse Liebe zu dem Menschen Strauss, innige Vertrautheit mit den Werken des Meisters und sprühende Darstellungsgabe haben hier eine Erzählung von höchstem Reiz geschaffen. Ein echtes Künstlerleben voll Sturm und Drang breitet sich vor dem Leser aus. Nicht ohne eigene Nachhilfe wird der Jüngling von der Technischen Hochschule relegiert und wendet sich der Musik zu, von der ihn der Vater, zugleich mit Lanner das Entzücken des walzerseligen Wien, mit Gewalt ferngehalten hat. Bald steigt der junge Musiker und Kapellmeister, der mit dem Geigenbogen dirigierend oder selbst mitspielend seine Konzerte leitet, zu immer grösserem Ansehen empor. Er tritt für den noch völlig verkannten Richard Wagner ein und nimmt an den Wirren des Revolutionsjahres teil, wobei er, von einem musikalischen Motive verlockt, Posten und Gewehr verlässt. Immer weiter in die Welt hinaus führen ihn seine Triumphzüge: nach Süd- und Norddeutschland, nach Paris, London und St. Petersburg, ja bis nach Amerika, wo er in Boston, zu Ehren des hundertsten Gedenktages der Selbständigkeit der Vereinigten Staaten, seine Walzer vor einem Orchester von zwanzigtausend Musikern unter jubelndem Beifall dirigiert. Liebesabenteuer des heissblütigen Künstlers bleiben keineswegs aus, ja Strauss muss sich vor einer leidenschaftlichen Russin, die ihn gewaltsam zur Trauung entführen will, in die österreichische Botschaft flüchten. Aber die Frauen, die ihn als Gattinnen durchs Leben begleiten: die Sängerin Henriette Treffz und die geistesverwandte Adele findet er in Wien. Unter dem klugen Einfluss von Frau Adele wendet sich Strauss auch dem Gebiete zu, auf dem sein Name in hellstem Glanze erstrahlt. Mit frischen Farben schildert Lange die Entstehung der „Fledermaus“ und des „Zigeunerbarons“, dieser wahrhaft klassischen Operetten. Von Meistern wie Richard Wagner und Johann Brahms hochgehrt, vom Volk als Walzerkönig umjubelt, wird Strauss immer mehr die Verkörperung der Wiener Seele in der Musik, bis der Tod den 73jährigen von der Höhe seines Ruhms abrufft.



Berlin W 57 / Verlag von Rich. Bongl / Leipzig